

LandInitiativen in Schleswig-Holstein - Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

DOKUMENTATION

der Veranstaltung vom 4. Mai 2018

im Kulturzentrum Hohes Arsenal, Rendsburg





LandInitiativen in Schleswig-Holstein – Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

Vorwort

Wie gelingt erfolgreiche Integration? Den allgemeingültigen, goldenen Weg hierfür gibt es nicht, hängt der Erfolg doch von verschiedensten Faktoren ab. Mögliche Wege, wie sie gelingen kann, wurden am 4. Mai im Kulturzentrum Hohes Arsenal in Rendsburg vorgestellt.

Insgesamt 25 Initiativen aus ganz Schleswig-Holstein präsentierten im Rahmen der Veranstaltung **„LandInitiativen in Schleswig-Holstein – Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration“** Ideen für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen im Ländlichen Raum, die sie mit Hilfe von Fördergeldern aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) umsetzen bzw. bereits umgesetzt haben. Sie alle hatten sich auf den Aufruf ‚500 LandInitiativen‘ des BULE beworben, bei dem deutschlandweit über 700 Projekte eine Zuwendung erhielten – 61 davon allein in Schleswig-Holstein. Eine Zahl, die das große Engagement bestätigt, das seit Beginn der Flüchtlingswelle in unserem Bundesland sichtbar ist. Initiiert wurde die Veranstaltung von der BULE-Transferstelle S-H der Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. (ALR).

„Ehrenamtliche bekommen immer auch etwas zurück, insbesondere durch die, denen sie helfen. Aber auch von der Gesellschaft müssen sie etwas zurückbekommen.“, so Torsten Geerds, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Ländliche Räume und Integration. Catriona Lenk, die bei der ALR die BULE-Transferstelle betreut und die Veranstaltung vorbereitet und organisiert hat, griff den Satz von Torsten Geerds nochmals auf: „Als Gesellschaft etwas zurückgeben, das ehrenamtliche Engagement würdigen: genau dazu wollen wir mit dieser Veranstaltung beitragen und haben sie daher auch bewusst in einem öffentlichen Rahmen beworben.“ Mit Erfolg: Etwa 90 Teilnehmer aus den Projekten sowie Ehrenamts- und Integrationskoordinatoren, Regionalmanager oder Politiker von kommunaler bis zur Landesebene hatten sich angemeldet.

Extra aus Bonn angereist war Harald Wedel von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), die für die Umsetzung des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung verantwortlich ist. Er stellte die Grundzüge des BULE vor, gab einen

Überblick über die Antragsteller, die Themenbereiche sowie erste Erkenntnisse des Aufrufs ‚500 LandInitiativen‘ und stand den Projektträgern im Anschluss Rede und Antwort. Viele Initiativen würden ihr Engagement gerne über den geplanten Projektzeitraum hinaus fortführen und erkundigten sich nach Möglichkeiten weiterer Förderung. Diese sei im Rahmen des BULE leider nicht möglich, so Wedel, könne aber ggf. über Landesmittel laufen.

„Im Mittelpunkt erfolgreicher Projekte stehen immer die Menschen, die vor Ort mutig Aufgaben angehen und andere mitnehmen.“

- Hermann-Josef Thoben



Hermann-Josef Thoben
Vorsitzender der ALR



Torsten Geerds
Staatssekretär im MIIL



Harald Wedel
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung



Catriona Lenk
BULE Transfer S-H



LandInitiativen in Schleswig-Holstein - Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

Programm

16.30 Uhr

Begrüßung

Hermann-Josef Thoben
Vorsitzender der ALR

Grußworte

Torsten Geerds
Staatssekretär im Ministerium für Inneres,
Ländliche Räume und Integration

Förderung ländlicher Entwicklung mit Bundesmitteln, Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Harald Wedel
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Kurzvorstellung der BULE Transferstelle S-H

Catriona Lenk
BULE Transfer S-H der ALR

17.30 Uhr

„Präsentationen der 500 LandInitiativen“- Projekte aus Schleswig-Holstein

Im Anschluss:

Projektbörse mit Poster-Präsentation
und Austausch bei Getränken und
Imbiss

20.00 Uhr

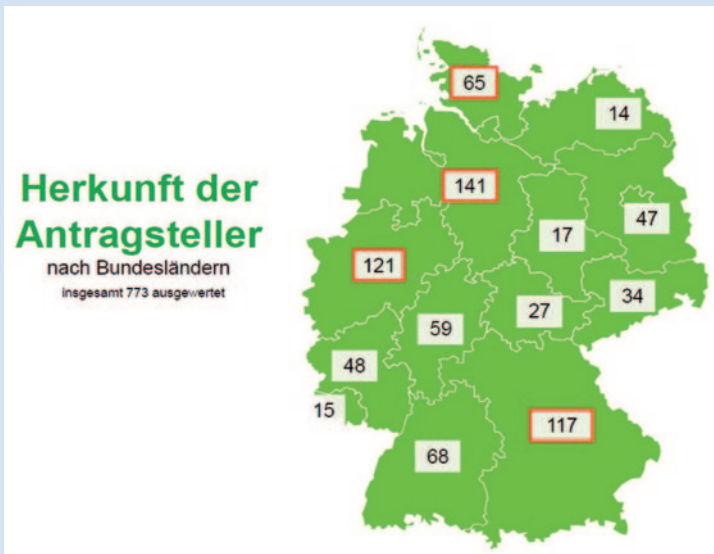
Ausklang der Veranstaltung



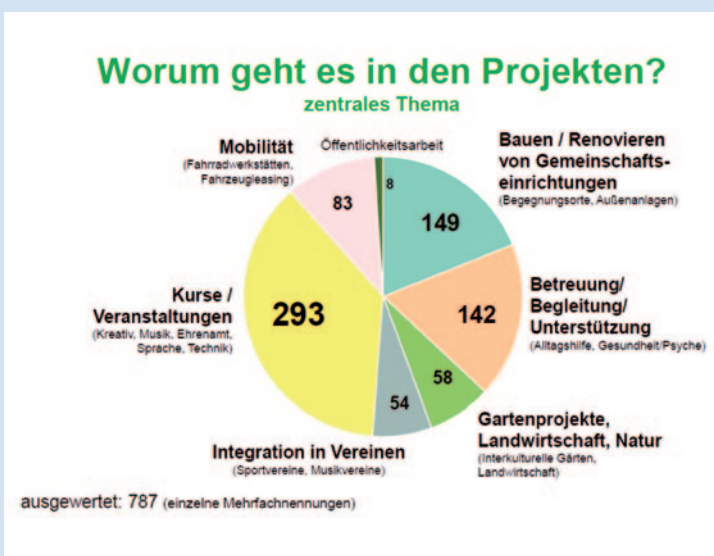


LandInitiativen in Schleswig-Holstein – Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

500 LandInitiativen



Anfang 2017 rief die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen ihres „Bundesprogramm Ländliche Entwicklung“ bürgerschaftliche Initiativen dazu auf, sich mit Projekten oder Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen im Ländlichen Raum für eine Förderung von bis zu 10.000 € zu bewerben. Die BLE wollte mit dieser Fördermaßnahme dazu beitragen, ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum zu stärken, die Teilhabe der Flüchtlinge am dörflichen Leben zu erleichtern und gleichzeitig dem demografischen Wandel und Arbeitskräftemangel auf dem Land entgegenwirken. Insgesamt rund 800 Anträge wurden deutschlandweit eingereicht, gut 700 wurden bewilligt. Mit 65 eingereichten bzw. 61 bewilligten Anträgen liegt Schleswig-Holstein damit gemessen an der Einwohnerzahl ganz vorne und stellt sein großes ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration erneut unter Beweis. Das Engagement in den „500 LandInitiativen“ deckt verschiedenste Wege ab, Flüchtlinge in die ländliche Gesellschaft zu integrieren – der am häufigsten vertretene Themenbereich waren Kurse und Veranstaltungen wie bspw. Sprachkurse oder Musikprojekte. Antragsteller waren überwiegend Vereine, aber auch Private oder Körperschaften öffentlichen Rechts reichten Anträge ein. Ein Großteil kam dabei aus dem Bereich der gezielten Flüchtlingshilfe, weitere aus kirchlichen und nicht-kirchlichen Einrichtungen, lokalen Initiativen wie Heimat- oder Bürgervereinen oder den Bereichen Sport, Kultur oder Bildung.



Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung



Projekt-Präsentationen

Block 1: Frauen

1. Frauenempowerment	Sandesneben
2. Frauenarbeit	Oldenburg
2. Frauenmalkurs	Hohwacht
3. Nähstube Selent	Selent

Block 2: Mobilität

4. Integr-Land (Fahrrad- und Nähwerkstatt)	Felde
5. Fahrradwerkstatt	Schönberg
6. Fahrradanhänger	Bargteheide
7. Bönebüttel 2017	Bönebüttel
8. Mitfahrnetz	Damp

Block 3: Kultur und Bildung

9. FlüLoHürup (4 Projekte: Nähkurs, Dach, Kochen + Kochbuch)	Hürup
10. Kochklub	Gettorf
11. Interkulturell	Gettorf
12. Kinderstadt Auenland	Barmstedt

Block 4: Musik und Sport: Mobilität

13. Musikperformance	Appen
14. MUKUJU	Eutin
15. Migrantenimmigration (Integratives Tennis)	Eutin
16. Floorball	Dreisdorf

Block 5: Gemeinsame Aktivitäten

17. Leben und Lernen	Breklum
18. Mittendrin	Bredstedt
19. Kulturtreff	Krempe
20. Interkulturelles Workshop Café	Meldorf
21. Begegnungsgarten	Horst
22. DRKKB	Kirchbarkau

BLOCK 1

Frauen



Block 1: Frauen

1. Frauenempowerment
2. Frauenarbeit
2. Frauenmalkurs
3. Nähstube Selent

Sandesneben
~~Oldenburg~~
Hohwacht
Selent

Frauenempowerment Sandesneben

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

- Empowerment geflüchteter Frauen = Förderung ihrer Eigenständigkeit und ihrer Teilhabe am Leben in der dörflichen Gemeinschaft - mit besonderem Augenmerk auf die im Vergleich zu den Männern erschwerte Integration in unsere Gesellschaft
- Anwendung des Prinzips Hilfe zur Selbst- und Mithilfe (Frauen helfen Frauen)
- Gemeinsamer Lernprozess mittels unterschiedlicher Angebote - Voneinander lernen, um die unterschiedlichen Kompetenzen besser in die jeweilige Dorfgemeinschaft einzubringen

Maßnahmen:

- Kontaktaufnahme beim zuständigen Sozialamt Sandesneben/Nusse und beim Café International der örtl. Flüchtlings-Initiative
- Aufsuchende Beratung nach Bedarf zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Nachsorge, Säuglingspflege (+ Kennenlernen und Begleitung zu Praxen, Fachleuten und Institutionen)
- Wöchentlicher Frauentreff in den Räumen des Vereins
- niedrigschwelliger Deutschunterricht
- Informationen und Praxis-Übungen zur Gesundheitsvorsorge, u.a. auch Zahnpflege bei Kindern
- Informationen und Praxis zum Thema Ernährungslehre (u.a. praktisches Einüben jahreszeitlicher Besonderheiten wie Einkochen und unterschiedlicher Bäckereien incl. Angebot der Produkte auf Basaren)
- Textiles Gestalten mit Techniken unterschiedlicher Kulturen incl. Angebot der Produkte auf Basaren
- Information und Praxis zu den Möglichkeiten, die regionalen Badeseen zu nutzen (Baderegeln, Wassergewöhnung für Kinder)
- Exkursion zum Ev. Frauenwerk Lübeck und Begegnung mit dortiger Internationaler Frauengruppe
- Beteiligung am Strick-Projekt z.G. von Gewalt betroffener Frauen in der Region
- Dreimaliges TRE-Training durch eine Fachfrau aus Berlin als Beginn eines ständigen Angebots aufgrund des hohen Entspannungsbedarfs
- Organisation von Tanznachmittagen für Frauen unterschiedlichster Kulturen (Tschetschenien, Syrien, Deutschland, Eritrea, Iran, Kosovo etc.)
- Beratung hinsichtlich Praktika sowie Anerkennung vorhandener Schulabschlüsse

Aktueller Stand:

In Umsetzung

Träger:

Hoffnungsgrund für Flüchtlinge und Migranten e.V.



„Ich bin gekommen, um Kontakte zu knüpfen, auch gerade zu Frauen unterschiedlicher Herkunft. Ich wollte hier auch Deutsch hören und lernen. Dass ich Nähen lernen konnte und andere Handarbeiten, hat mir gut gefallen.“

Iranische Teilnehmerin

Ansprechpartner:

Dr. Livia Stracke
Margit Ilchmann
Alexandra Harloff-Düring

Frauenarbeit Oldenburg

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

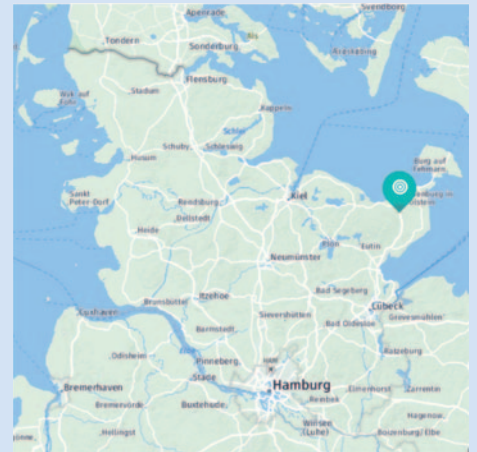
Frauen mit Fluchterfahrungen und deutsche Frauen lernen sich untereinander kennen, Integration, Orientierung in unterschiedlichen Bereichen durch Informationsvermittlung, Entlastung durch Aktivitäten, die Freude bereiten.

Maßnahmen:

- Frauen sind gemeinsam aktiv z.B. beim Sport, Kochen, Nähen, Filzen und anderen kreativen Arbeiten
- gemeinsame Ausflüge (Hansapark, Tierpark, Weißenhäuser Strand, Meereszentrum) und Picknick
- politische Informationsveranstaltung – Kommunalpolitikerinnen haben über ihre Aufgaben und Tätigkeiten informiert und Grundlagen der Kommunalpolitik vermittelt
- Deutsch lernen in einer Kleingruppe mit Hilfe von entsprechenden Lernmaterialien, gemeinsamer Erste-Hilfe-Kurs
- gegenseitiger Austausch zu Fragen der unterschiedlichen Religionen und Glauben
- Vorstellung und Kennenlernen des Familienzentrums (ist im selben Haus) und Betreuung der Kinder durch eine dort angestellte Kinderkrankenschwester,
- Aktion arabisches Kochen für Eltern und Kinder in einem Kindergarten

Aktueller Stand:

In Umsetzung



Zu unseren Treffen kommen vorwiegend muslimische Frauen, selten jesidische Frauen. Zum Christentum konvertierte Frauen kamen anfangs, sind aber inzwischen nicht mehr am Ort wohnhaft. Die Frauen bringen meist ihre Kinder mit, wenn diese noch nicht den Kindergarten besuchen.

Alle Frauen sind sehr aufgeschlossen für jede Information, die ihnen hilft, das Leben in Deutschland besser zu verstehen und ihnen hilft, im Alltag gut zurecht zu kommen. Zu diesen Veranstaltungen kommen die meisten Teilnehmerinnen. Die kreativen Tätigkeiten, wie z.B. das Nähen oder andere handwerkliche Arbeiten, sind nicht so beliebt. Viel lieber mögen die Frauen gemeinsam kochen und essen, Gemeinschaft haben. Und besonders beliebt sind Ausflüge und Picknicks.

Leider sind zu unseren Treffen keine im Alter der geflüchteten Frauen passende deutsche Frauen gekommen obwohl wir mit Flyern und im Gemeindebrief die Treffen bekannt gegeben haben. Dennoch sagt Alaa Maskoun (Aleppo, Syrien, kurz vor ihrem Entbindungstermin mit dem ersten Kind) nachdem wir die Planung für unsere letzten Wochen vor Ende des Projekts besprochen haben: „Die Gruppe ist sehr gut und wir haben viel gemacht. Wir freuen uns auf die Aktivitäten und wir haben viel Spaß miteinander.“

Träger:

Ursula Plagmann (Evangelische Kirchengemeinde Oldenburg)

Ansprechpartner:

Ursula Plagmann
Heinrich-Siemßen-Straße 22
23758 Oldenburg
04361/2975

Frauenmalkurs Hohwacht

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

Frauen und Kinder malen und gestalten unter Anleitung eines deutschsprachigen Betreuerteams. Die Ziele sind:

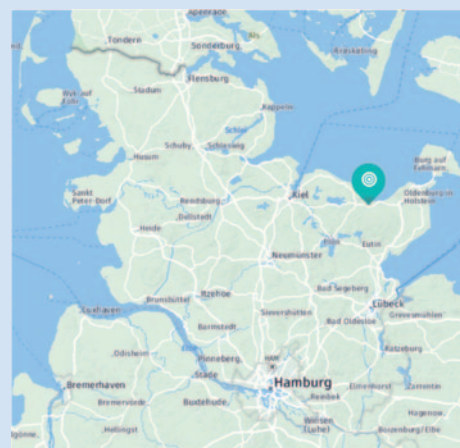
- Förderung des Selbstwertgefühls und der eigenen Kreativität
- Gestaltung des neuen Lebensraumes durch selbstgemalte Bilder
- Kontakte zu und Kommunikation mit anderen geflüchteten sowie deutschsprachigen Frauen wohnortübergreifend aufbauen
- Präsentation selbstgefertigter Bilder in der Öffentlichkeit (Ausstellungen)

Maßnahmen:

Seit September 2017 werden 6 bis 12 Frauen mit ihren Kindern vierzehntägig nach Hassberg gefahren, malen und basteln dort zusammen mit deutschen Frauen im Schullandheim unter Anleitung eines deutschsprachigen Betreuerteams.

Aktueller Stand:

abgeschlossen



„Das Projekt läuft mit allen Teilnehmerinnen und Betreuerinnen sehr zufriedenstellend. Alle Beteiligten sind sehr motiviert, kreativ, einsatzfreudig und freuen sich über wunderbare Ergebnisse.“

Die Integration geflüchteter und deutscher Menschen verläuft zunehmend gut. Das Projekt läuft nach aktuellem Stand bis September 2018.“

Träger:

Gudrun Sührk-Becker

Ansprechpartner:

Gudrun Sührk-Becker
Gudrun-kurt@gmx.de

Nähstube Selent

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

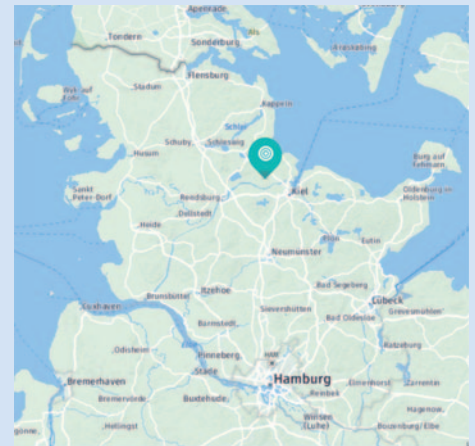
An diesem Ort sollen Menschen verschiedener Herkunft bei gemeinsamen Vorhaben befähigt werden sowohl Kleidungsstücke und Gebrauchtgegenstände anzufertigen, als auch Reparaturarbeiten durchzuführen.

Maßnahmen:

Es wurden Werbeflyer gestaltet und im ganzen Dorf verteilt. Des Weiteren wurden Pressemitteilungen an die Kieler Nachrichten und an Regionalblätter geleitet. Außerdem wurde ein Raum für die Durchführung des Projektes eingerichtet.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Die Nähstube wird einmal in der Woche regelmäßig von Geflüchteten und Einheimischen besucht. Die Teilnehmerinnen sind nach 6 Monaten in der Lage, die Nähmaschinen selbstständig zu bedienen. Eines unserer Ziele ist es, dass die Teilnehmerinnen ihre erworbenen Kenntnisse an andere weitergeben, d.h. sich gegenseitig helfen. Einige der Teilnehmerinnen besuchen seit Anfang 2018 am Nachmittag verpflichtende Integrationskurse des Jobcenters. In den Ferien oder an jedem freien Tag kommen sie aber zu uns, um zu nähen. Es gibt auch Frauen, die die Nähstube besuchen, obwohl sie gar nicht nähen mögen. Dafür stricken oder häkeln sie dann und helfen beim Zuschneiden und beim Aufräumen. So haben auch sie die Möglichkeit ihre bereits erworbenen Deutschkenntnisse anzuwenden. Wir verstehen uns als Ort der Begegnung, zu dem jeder Zugang hat.“

Träger:

Petra Iwersen

Ansprechpartner:

Rita Galindo
Mühlenweg 5a, 24256 Fargau-Pratjau
04303/1204
ritagalindo@gmx.de

BLOCK 2

Mobilität



Block 2: Mobilität

4. Integr-Land (Fahrrad- und Nähwerkstatt) Felde

5. Fahrradwerkstatt

6. Fahrradanhänger

7. Bönebüttel 2017

8. Mitfahrnetz

Schönberg

Bargteheide

Bönebüttel

Damp

Fahrrad- und Nähwerkstatt Felde

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

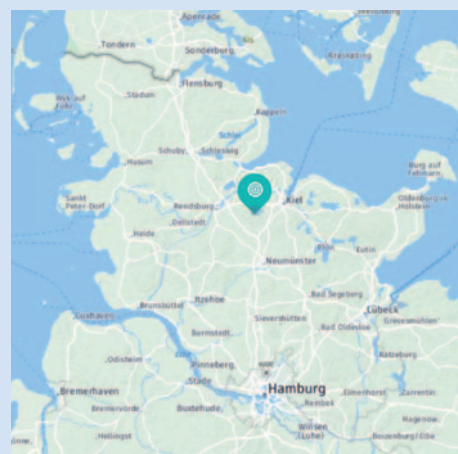
Durch die Fahrradwerkstatt und die Nähwerkstatt soll die Integration der Geflüchteten in die Dorfgemeinschaften gestärkt werden. Die beiden Maßnahmen zielen auf die Förderung der Mobilität, die Begegnung von Geflüchteten und ehrenamtlich engagierten Einheimischen sowie die Vertiefung der Sprachkenntnisse ab. Es sollen lebenspraktische und berufspraktische Kompetenzen vermittelt werden. Unter Anleitung von ehrenamtlichen Helfern soll die Eigenständigkeit der Geflüchteten gefördert werden.

Maßnahmen:

Aufbau und Einrichtung einer Nähwerkstatt in Felde und einer Fahrradwerkstatt in Brux.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



In der Nähwerkstatt, die durch fünf engagierte ehrenamtliche Frauen getragen wird, wurde nicht nur Kleidung ausgebeßert oder geändert, sondern es wurden auch nützliche und nette Accessoires gefertigt, die an die einheimische Bevölkerung im Rahmen eines Standes zu Weihnachten verschenkt wurden.

„Wann können wir endlich in der Werkstatt reparieren?“, fragen derzeit etliche Geflüchtete unseren Ansprechpartner für Brux, Klaus Neumann. Der Frühling ist da und alles wartet sehnsüchtig, dass das Gartenhaus, das als Fahrradwerkstatt dienen soll, in der Mitte des Dorfes aufgebaut wird.

Träger:

Freundeskreis Flüchtlingshilfe Jägerslust e.V.

Ansprechpartner:

Axel Barre
Schneiderkoppel 21
24109 Melsdorf

Fahrradwerkstatt Schönberg

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

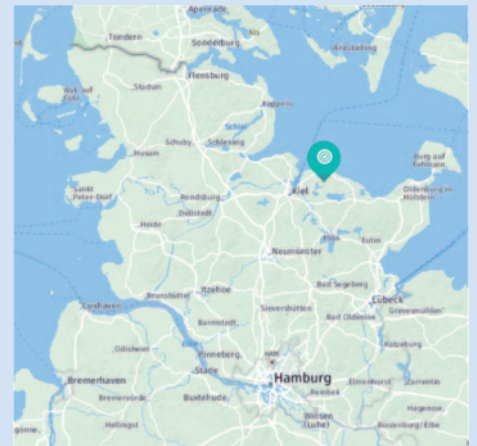
Im Rahmen des Projekts wird eine Fahrradwerkstatt mit Alleinwohnern und Flüchtlingen betrieben. Gespendete Fahrräder werden unter Anleitung betriebsfertig instandgesetzt und an Flüchtlinge verteilt, um ihre Mobilität im ländlichen Raum zu erhöhen. Auch soll mit dem Projekt die Anleitung von Flüchtlingen zur Eigenreparatur geschult und eine wünschenswerte Beschäftigung der Flüchtlinge ermöglicht werden. Außerdem soll es einen Effekt für das Erlernen der deutschen Sprache haben und durch die Zusammenarbeit von Alleinwohnern und Flüchtlingen zur Integration beitragen.

Maßnahmen:

Einrichtung, Ausrüstung und Betrieb der Werkstatt

Aktueller Stand:

In Umsetzung



Träger:

Henner Meckel

Ansprechpartner:

Henner Meckel
Berliner Str. 10, 24217 Schönberg
04344/414969
henner.meckel@t-online.de

Fahrradanhänger Bargteheide-Land

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

Für die Bewohner/innen der 8 Gemeinden des Amtes Bargteheide-Land muss zum Teil ein Weg von bis zu 8,5 km zurückgelegt werden, um einkaufen zu können.

In 5 von diesen 8 Gemeinden fahren nur Schulbusse, 2 am Vormittag, 2 am Nachmittag und in den Ferien gar nicht.

Die Flüchtlinge sollen selbstständiger werden, die Helfer entlastet.

- Durch die Transportanhänger können die Flüchtlinge die Einkäufe für die teilweise großen Familien eigenständig transportieren
- Mit den Fahrradanhängern für Kinder können die Geflohenen ihre Kinder transportieren und ggf. z.B. Arztbesuche selbstständig erledigen.

Maßnahmen:

Die Bürgermeister der 8 Gemeinden des Amtes Bargteheide-Land wurden angeschrieben und gebeten, den Bedarf zu ermitteln.

Als die Hänger angekommen sind, wurden sie in der Fahrradwerkstatt zusammen mit Flüchtlingen fertiggestellt, mit dem Aufkleber der Bunten Vielfalt versehen und dann zunächst an eine größere Gruppe sowie anschließend an kleinere Gruppen in den umliegenden Gemeinden verteilt.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Die Nutzung der Anhänger ist in der warmen Jahreszeit erheblich größer. Sowohl die Geflohenen als auch die Helfer/innen mussten sich daran gewöhnen, – selbst mit dem Fahrrad zu fahren und auf den Komfort, mit dem Auto kutschiert zu werden zu verzichten – ihren „Schützlingen“ zuzumuten, mit dem Fahrrad auch bei nicht so schönem Wetter die Einkäufe und evtl. Arztbesuche zu bewerkstelligen. Inzwischen sind die Geflohenen auch durch die lange Zeit, die viele bereits hier sind, erheblich selbstständiger geworden und die Helfer/innen stark entlastet.“

Träger:

Margit Hegenbart-Herrmann (Bunte Vielfalt Bargteheide Stadt und Land e.V.)

Ansprechpartner:

Margit Hegenbart-Herrmann
04532/500925 oder 0171/6947584
m.hegenbart@bvbsl.de



LandInitiativen in Schleswig-Holstein - Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

Bönebüttel 2017 Bönebüttel

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

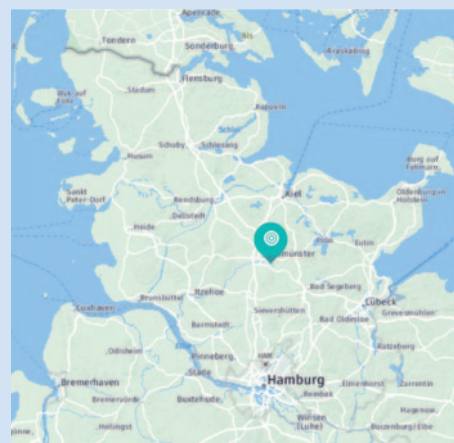
Entlastung Ehrenamtlicher durch Anschaffung eines Fahrzeugs für Fahrten mit den Flüchtlingsfamilien, Musikunterricht mit eigenen Instrumenten, Schwimmunterricht für Kinder und Jugendliche, Hilfe zur Selbsthilfe (Reparatur von Fahrrädern), Teilnahme am Fußballtraining, Vergütung von Sprachmittlern

Maßnahmen:

- Anschaffung eines 7-Sitzers für Transporte im Kreis Plön und Neumünster, z.B. für Fahrten zum Jobcenter, zu Schwimmkursen und für Umzüge nach Kiel / Neumünster
- Reisekostenübernahme zum Konsulat in Berlin (Bahn)
- Schwimmkurse für Nichtschwimmer, Aufbauschwimmkurs für Schwimmer, Rettungsschwimmkurs für einen Jugendlichen
- anteilige Kostenübernahme für die Mitgliedschaft im Sportverein und Aktionen der Pfadfinder
- Übernahme der Kosten der Klassenkasse in der Grundschule

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Die bewilligten finanziellen Mittel ermöglichen eine Kreativität, die sonst in diesem Umfang nicht denkbar gewesen wäre. Gute Ideen können so sofort und bis zu Ende umgesetzt werden. Das motiviert die eingebundene Ehrenamtlichen, erhält ihre Hilfsbereitschaft und stärkt in ihnen das Vertrauen, dass "der Staat" sie nicht allein lässt. Durch den langen Zeitraum, in dem die Mittel zur Verfügung stehen, ist die Nachhaltigkeit der Projekte gewährleistet.“

Träger:

Ev.-luth. Anscharkirchengemeinde Neumünster

Ansprechpartner:

Kirchenbüro der Anscharkirchengemeinde
04321/21637



LandInitiativen in Schleswig-Holstein – Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

Mitfahrnetz Damp

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

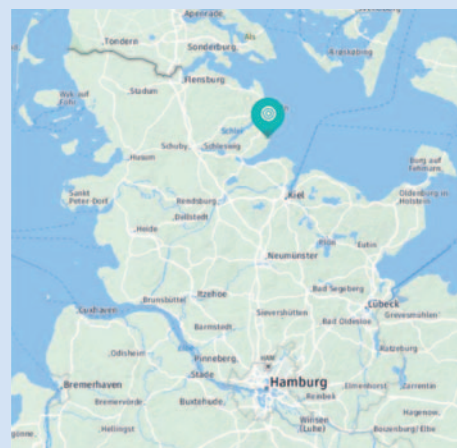
Durch das Mitfahrnetz soll die Mobilität der in unserer Region lebenden Menschen verbessert werden. In erster Linie soll dies die Integration der Geflüchteten im ländlichen Raum fördern und diesen eine Hilfe zur Selbsthilfe bieten, indem z.B. eigenständig Fahrten zu Ämtern, Ärzten oder Veranstaltungen erledigt werden können. Zugleich soll das Vorhaben auch Einheimischen zugutekommen, die noch oder nicht mehr Auto fahren können, oder sich kein Auto leisten können.

Maßnahmen:

Mit Hilfe einer PR-Agentur werden Flyer und Plakate erstellt, über die das Mitfahrnetz bekannt gemacht wird. Über das Jahr verteilt, sollen über verschiedene Aktionen, Infostände und Kooperationen, potentielle Fahrer und Mitfahrer gewonnen werden. Die dazugehörige Internetseite soll in die Sprachen: Englisch, Französisch, Arabisch und Spanisch übersetzt werden. Überall soll als Maskottchen ein Känguru auftauchen.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Es ist TATSÄCHLICH total einfach. Das hab sogar ich hingekriegt! Übers Smartphone die Seite aufrufen, Fahrtzeiten + Ziel angeben und noch zwei, drei Angaben, fertig! Will jemand mit, ruft er an und man vereinbart Genaueres – so als würde man einen Nachbarn mitnehmen. Echt easy!
Je mehr Leute Fahrten anbieten, umso besser funktioniert's!
Sozial + verbindend + ökologisch!“

Träger:

Wibke Starck (Helferkreis Damp)

Ansprechpartner:

Wibke Starck
Tel.: 0174/244 5004
helferkreis-damp@gmx.de

BLOCK 3

Kultur und Bildung



Block 3: Kultur und Bildung

9. FlüLoHürup (4 Projekte: Nähkurs, Dach,
Kochen + Kochbuch)

10. Kochklub

11. Interkulturell

12. Kinderstadt Auenland

Hürup

Gettorf

Gettorf

Barmstedt

FlüLoHürupNähkurs Amt Hürup

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

Geflüchtete Frauen sollen mit diesem Kurs die Möglichkeit haben, einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen und ihnen einen Raum bieten, um sich gegenseitig auszutauschen.

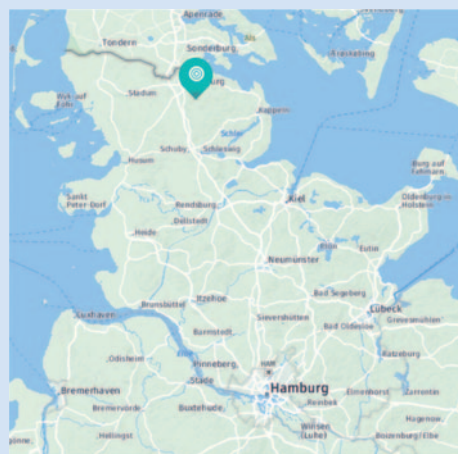
Maßnahmen:

Wöchentliche Nähkurse mit geflüchteten Frauen aus den Gemeinden des Amtes Hürup. Ein vom Amt Hürup unterstützter Fahrdienst bringt die Frauen zum Kursort und zurück. Nach Abschluss der Blöcke von jeweils 5 Wochen werden Teilnahmebestätigungen über Art und Umfang des Kurses ausgestellt.

In Planung sind spontane Veranstaltungen (z.B. eine Modenschau) sowie das Unterstützen der Lehrerin durch Frauen mit abgeschlossenem Nähkurs.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Frauen aus drei Herkunftsländern sprechen eine Sprache: Deutsch
Es ist eine Freude zu sehen, wie gerne diese Frauen kommen und wie stolz sie auf ihr fertiges Produkt sind.“

Träger:

Hermann Schümann

Ansprechpartner:

Beate Gotthard

04634/9201

beategott@web.de

FlüLoHürupDach Amt Hürup

Bereich:

Bürgerschaftliches Engagement

Ziel:

Flüchtlinge werden durch die gemeinsame Errichtung von Dächern für die Mitfahrbänke in die Dorfgemeinschaft eingeführt, es werden Kontakte geknüpft. Mitfahrende lernen sich auf der gemeinsamen Autofahrt näher kennen. Flüchtlinge können die deutsche Sprache üben und festigen.

Maßnahmen:

Die Gemeinden stellen die Mitfahrbänke auf, die Flüchtlingslotsen organisieren einen Arbeitstrupp aus Flüchtlingen und Dorfbewohnern. Anschließend gemeinsamer Imbiss aus regionalen Produkten.

Das Projekt in Freienwill wurde am 21.04.2018 umgesetzt.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Klasse, ich musste nur elf Minuten warten!“

Nutzer der Mitfahrbank

Träger:

Hermann Schümann

Ansprechpartner:

John Wilner-Höfer
Ballig 24, 24975 Hürup
wilner-höfer@t-online.de

FlüLoHürupKochen Amt Hürup

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

Kontaktaufnahme sowohl zwischen Geflüchteten untereinander als auch zu den einheimischen Deutschen.

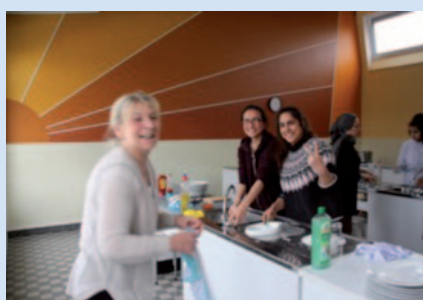
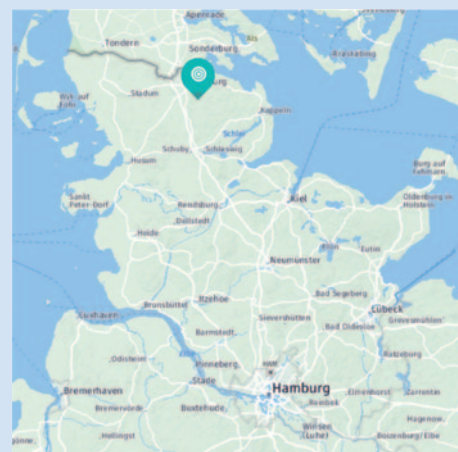
Maßnahmen:

Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge aus unterschiedlichen Kulturen und Deutsche bereiten Speisen aus den verschiedenen Herkunftsländern zu, um sie im Anschluss gemeinsam zu verspeisen.

In Planung sind 2-3 interkulturelle Abende in 2018. Die Teilnehmer können an diesen Abenden ihr Land und ihre Kultur in einer selbst gewählten Form vorstellen. Alle Menschen aus dem Amtsbereich werden dazu eingeladen.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Großes Interesse bei den Geflüchteten und zunehmend beteiligen sich auch Einheimische aus dem Amtsbereich. Teilnehmer aus den verschiedenen Herkunftsländern bedienen sich bei der Vorbereitung der deutschen Sprache, dadurch Verfestigung und Erweiterung ihrer Deutschkenntnisse. Angeregte Unterhaltung beim gemeinsamen Verspeisen der verschiedenen Gerichte auch mit den erschienenen deutschen Gästen.“

Träger:

Hermann Schümann

Ansprechpartner:

Frau Ingrid Eppert
Dorfstraße 2a, 24975 Husby
04634/9398210
Ingrid_eppert@t-online.de

FlüLoHürupKochbuch Amt Hürup

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

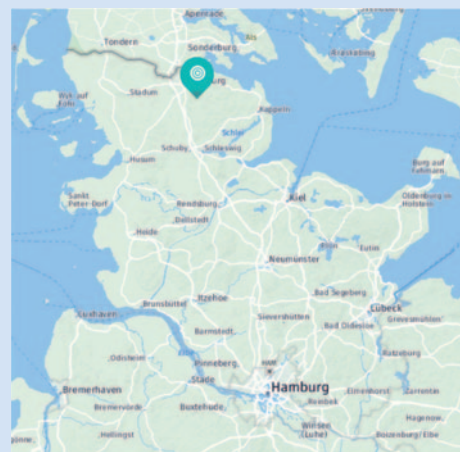
Zugewanderte Familien bringen Rezepte in die Aufnahmegesellschaft ein und laden somit zum Kennenlernen fremder Gaumenfreuden ein.

Maßnahmen:

Deutsche treffen sich mit Zugewanderten, um gemeinsam die Rezepte aufzuschreiben und Fotos für ein Kochbuch zusammen zu stellen.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



Träger:

Peter Burmeister

Ansprechpartner:

Viktoria Claußen

0172/377 3739

viktoria.claussen@amt-huerup.de



LandInitiativen in Schleswig-Holstein - Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

AWO Plus Gettorf

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

Geflüchtete und deutsche Frauen aus dem Amtsbereich Dänischer Wohld treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Kochen, lernen sich kennen, tauschen sich aus und bauen dadurch Vorurteile ab.

Maßnahmen:

Seit August 2017 findet jeden Donnerstagabend zwischen 17 und 20 Uhr (außer in den Ferien) in unserem Haus ein internationaler Kochkurs statt. Bis zu 10 geflüchtete und 7 deutsche Frauen sowie 8 Kinder treffen sich und kochen gemeinsam. Die geflüchteten Frauen kommen aus Syrien, Iran, Afghanistan und Eritrea und leben jetzt, genauso wie die deutschen Frauen, im Dänischen Wohld. Es gibt abwechslungsreiche Länderküche und alle helfen beim Vorbereiten und natürlich auch beim Aufräumen mit. Die Gespräche am Esstisch drehen sich um Zutaten, den Geschmack der Speisen aber auch darum, was es an interessanten Angeboten für Familien im Amtsbereich gibt. Anfangs wurden die Einkäufe für den Kurs durch eine Projektmitarbeiterin koordiniert doch inzwischen organisieren dies die Frauen alles selbstständig. Unterstützt werden sie sowohl bei den Einkäufen als auch bei der Anfahrt zum Kurs durch unseren Fahrdienst.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Das Projekt entwickelt sich sehr positiv und eine syrische Frau konnte sogar für die weitere Zusammenarbeit mit unserem Träger, und zwar für ein Integrationsprojekt für Mädchen, gewonnen werden.“

Es ist geplant, dass einige Frauen zum Rapsblütenfest am 27.05.2018 in Gettorf selbstgekochte Speisen an einem Stand anbieten.“



„Reis ist nicht gleich Reis.“

Träger:

AWO Gettorf und Umgebung e.V.

Ansprechpartner:

Silke Knippschild:
silke.knippschild@awo-gettorf.de
Ines Neuhaus:
ines.neuhaus@awo-gettorf.de

Interkulturell Gettorf

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

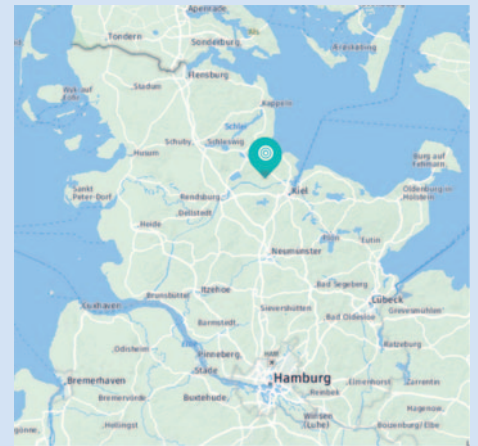
Es können in der Einbindung authentische Einblicke in die Kultur- und Lebenssituationen gewonnen werden. Daneben thematisieren die Projekte auch das Leben der Migranten. Einerseits werden Vorurteile und Berührungsängste gegenseitig über Anderslebende und denkende abgebaut, andererseits gewinnen unsere ausländischen Mitbewohner Einblicke in unsere Lebensgewohnheiten. Sie lernen Wertschätzungen kennen und erfahren, wie respektvoll der Umgang gegenseitig sein sollte. Nur so kann das Zusammengehörigkeitsgefühl zu unseren ausländischen Mitbewohnern wachsen.

Maßnahmen:

- Schulstunden im Rahmen des Heimat-Welt- und Sachunterrichts in unserem Museum, die dann sowohl deutsche und ausländische Schüler eingebunden haben
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Projekt zum Thema "Handarbeit"
- im Juni eine Begegnung mit dem Jugendtreff der AWO in unserem Museum geplant.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



Die bislang durchgeführten Projekte haben Interesse, Freude, Zuversicht, eigenes Engagement und Selbstvertrauen erkennen lassen. Sie lassen mich nicht resignieren, den Weg weiter zu gehen. Allerdings wäre kein Projekt erfolgreich bzw. durchführbar gewesen, wenn nicht die Mittel über die BLE zur Verfügung gestellt worden wären. Dafür gilt es ein großes Dankeschön zu sagen!

Träger:

Gettorfer Windmühlen- und Verschönerungsverein e.V.

Ansprechpartner:

Christine Strüfing
Jacobystraße 56, 24106 Kiel
0431/549931
cw.krustr@gmail.com

Kinderstadt Auenland Barmstedt

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

- Selbstwirksamkeit erfahren
- Demokratie erlernen
- Zusammenhänge erkennen
- Einblicke in die Arbeitswelt
- Gesellschaft erleben

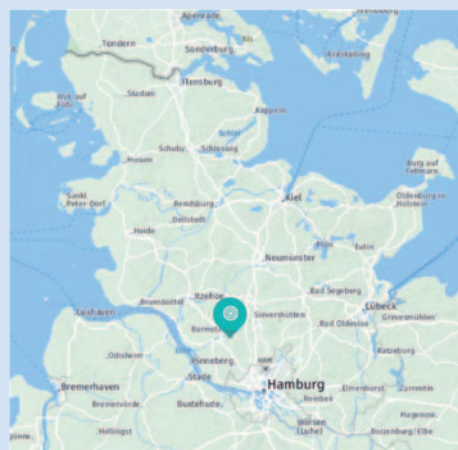
Maßnahmen:

120 Kinder (8-12 Jahre) „beziehen“ für 5 Tage „ihre“ Stadt. Die Kinder wählen Zelt-sprecherinnen (das Parlament) und den Bürgermeister/die Bürgermeisterin und entscheiden sich für 2 Arbeitsangebote täglich.

Die Maßnahme richtet sich an Familien mit Fluchterfahrungen, die sich vermutlich über einen längeren Zeitraum in der Kommune aufhalten werden. Eine Kinderstadt ermöglicht das Verfestigen der außerschulischen Bindungen im hohen Maße.

Aktueller Stand:

abgeschlossen



„In dieser Stadt würde ich gerne jeden Tag leben!“

Soray, 11, aus Syrien

Die Flüchtlingskinder haben die Berührungängste zu Gleichaltrigen, zu Jugendgruppenleitern und zu erwachsenen Betreuern verloren. Zudem beobachten wir ein selbständiges und selbstbewusstes Auftreten in der Kinderstadt. Im Laufe der Maßnahme konnten einzelne Teilnehmer auch Wünsche und Forderungen für das gelingende Zusammenleben in der Kinderstadt in der Einwohnerversammlung (täglich 17:00 Uhr, Bühnveranstaltung) vortragen. Im Gegenzug gibt es reichlich freundschaftlichen Kontakt über die Maßnahme hinaus. Bemerkenswert ist das Erscheinen von zwei Jungen auf der einige Wochen später stattfindenden kommunalen Beteiligungsplattform, dem Kinder- und Jugendforum Barmstedt.

Träger:

Rasselbande Barmstedt e.V.

Ansprechpartner:

Jörg Dittmer
Organisationsteam Kinderstadt Auenland,
Hellwieser Chaussee 4, 25355 Barmstedt,
0151/107 39 527

BLOCK 4

Musik und Sport



Block 4: Musik und Sport: Mobilität

13. Musikperformance	Appen
14. MUKUJU	Eutin
15. Migrantenimmigration (Integratives Tennis)	Eutin
16. Floorball	Dreisdorf

Musikperformance Appen

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

Die kulturellen Einrichtungen im Ort, wie z. B. Kirchenchor voice & spirit, Spielmannzug der Feuerwehr, Kinderchor, Chor Cantate benötigen engagierte Mitstreiter. Mit dem Projekt sollen Flüchtlinge Instrumente spielen lernen, Noten lesen und im Gesang ausgebildet werden. Nach dem Projekt sollen die Flüchtlinge in den o.g. aufgenommen werden.

Maßnahmen:

Die Flüchtlinge üben unter Anleitung der Musikschule Appen an verschiedenen Tagen ihr Musikinstrument. Die Flüchtlinge, die aus dem Iran, Afghanistan und Syrien stammen, machen sich mit Noten vertraut und studieren Lieder für einen gemeinsamen Auftritt ein. Die westliche Musik, wie z. B. Volkslieder oder auch Hits aus den Charts sind den Flüchtlingen zwar geläufig, aber es zu spielen erfordert viel Zeit und Geduld. Die Sprachbarrieren lassen sich durch Vorspielen des Übungsleiters leicht überwinden.

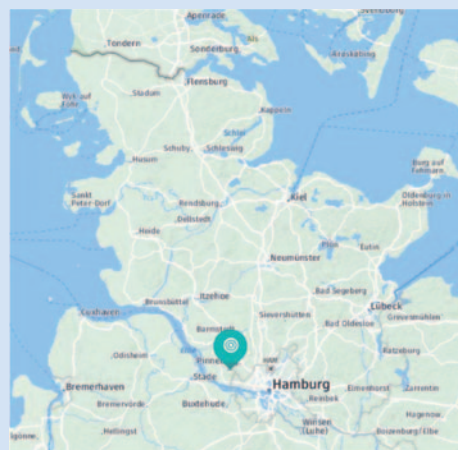
Die Flüchtlinge fühlen sich durch diese Integrationsmaßnahme sehr stark gefördert, möchten im Ort wohnen bleiben und fühlen sich bestärkt, wenn sie zum Abschluss des Projekts ihren Auftritt haben. Sie möchten zeigen, dass sie vollwertige Mitglieder der Dorfgemeinschaft sind.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Durch Musik lerne ich
Deutschland besser kennen.“
Muhammad (Syrien)



„Das Musikprojekt gibt mir
Kraft für meinen Wunsch, in
Deutschland bleiben zu
dürfen.“

Nasrin (Iran)

Träger:

Ulrich Rahnenführer

Ansprechpartner:

Musikschule Appen
Nadine Rönnebeck
0160/97046114
info@musikunterricht-appen.de



LandInitiativen in Schleswig-Holstein - Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration

MUKUJU Eutin

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

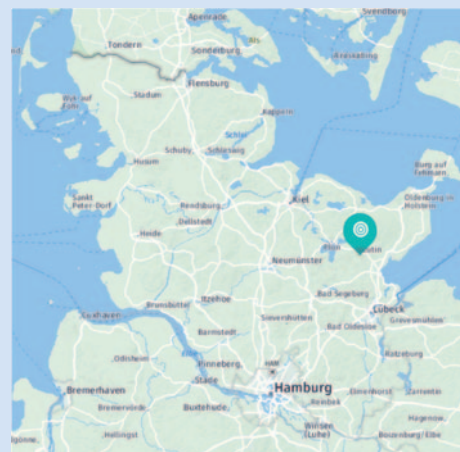
- Integration verschiedener Kulturen in Eutin,
- Unterstützung junger Flüchtlinge, die gerade volljährig geworden sind

Maßnahmen:

- Musik und Singabende: monatliche Kulturabende finden statt mit Menschen aus Eutin und geflüchteten Menschen aus vielen anderen Ländern
- Junge Erwachsene werden 1x wöchentlich unterstützt, z.B. bei den Hausaufgaben, Gesprächen mit Lehrern, der Terminplanung, Behördengängen, Arztbesuchen oder Weiterbildungsmaßnahmen
- Sprachunterricht mit Kinderbetreuung für Frauen

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Bei der Arbeit und Begleitung mit den jungen Menschen, z.Z. sind es drei 18/19-jährige aus Afghanistan, haben wir nach einiger Zeit erkannt, dass wir einen langen Atem brauchen werden, ein Auf und Ab im Erfolg und Begleitung. Es zeigt sich eine riesige Problematik der abgeschnittenen Familien. Die Ereignisse in der Heimat und auf der unbegleiteten Flucht, die immer wieder in Erinnerung kommen, hemmt die Entwicklung, auch in der Integration. Es ist wichtig, dieses Begleitungsangebot aufrecht zu erhalten für die jungen Männer und in einer guten Vernetzung in Eutin zusammen zu arbeiten.“

„Durch die monatlichen Kulturabende, die wir Deutsche mit Flüchtlingen vorbereiten, gibt es ein regelmäßiges Treffen und Kennenlernen der verschiedenen Kulturen. Mal kommen 15, mal 40 Menschen, das ist immer recht variabel! Wir lernen gemeinsame Lieder neu kennen, singen, Musiker bringen Instrumente mit, wir haben gemeinsam Freude und tauschen uns aus. Anschließend essen wir dann am Buffet, mal deutsch, mal arabisch, mal international bei guten Gesprächen. Dies bietet eine Möglichkeit eines Treffpunktes für Kontakte, zur weiteren Vernetzung, zum Fragenstellen, etc.“

Träger:

Marie-Theres Bernegger

Ansprechpartner:

Marie-Theres Bernegger
Ursula von Schierstedt
Forum für Lebensenergie Eutin
Bismarkstr. 2, 23701 Eutin

Integratives Tennis Eutin

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

- Integration von Flüchtlingskindern
- Sprachkenntnisse durch Sport und Spiel
- Kontakte knüpfen

Maßnahmen:

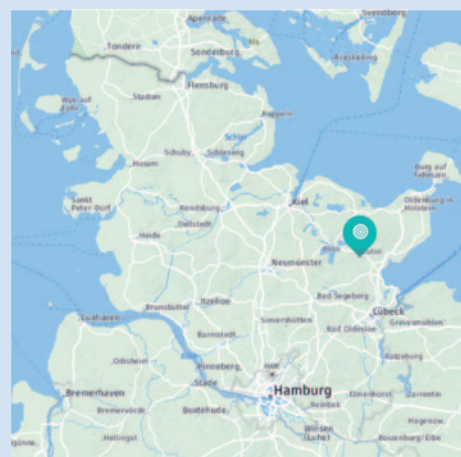
Anfang 2016 beschloss der Vorstand des ETC, ein Projekt zur Integration von Flüchtlingskindern ins Leben zu rufen. Der ETC wollte nicht nur über die Situation von Flüchtlingskindern „reden“, sondern auch konkret etwas leisten. Mit Unterstützung der Stadt Eutin wurde ein Flyer in arabischer Sprache entworfen, der in den DaZ-Klassen der Eutiner Schulen verteilt wurde. So meldeten sich im Januar und August jeweils eine Gruppe von 12–15 Jugendlichen zu einem mehrtägigen Schnupperkurs in der Eutiner Tennishalle an. Der Verein stellte nicht nur Schläger und Bälle, sondern über einen Spendenaufruf auch Hallentennisschule zur Verfügung. Eutiner Firmen spendeten danach Trikots und neue Schläger für die Teilnehmer. Der LSV unterstützte finanziell mit seinem ausgewiesenen Programm unsere Bemühungen.

Im März 2017 wurde uns die Möglichkeit eröffnet, eine Ballwurfmaschine zur Intensivierung der Trainingsarbeit zu erhalten. Die Ballmaschine ermöglicht es dem Trainer, unmittelbar neben dem „Schüler“ zu stehen und Korrekturen vorzunehmen, die Vielfalt der unterschiedlichen Schlagarten der Maschine bereitet den Schülern viel Spaß und motiviert zur Leistungssteigerung.

Die beitragsfrei aufgenommenen Jugendlichen werden im nächsten Schritt leistungsgerecht in die weiteren Trainingsgruppen des ETC eingegliedert, damit ist ein weiterer Schritt zur Integration geschaffen.

Aktueller Stand:

abgeschlossen



Träger:

Jürgen Unger (Eutiner Tennisclub Grün-Weiß)

Ansprechpartner:

Jürgen Unger, 1. Vorsitzender ETC

Integratives Floorball Dreisdorf

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

Erweiterung unseres Sportangebotes, mehr Abwechslung im Alltag.
Der Wunsch zur Anschaffung von Floorball Equipment entstammte aus den Reihen unserer irakischen Flüchtlinge.

Maßnahmen:

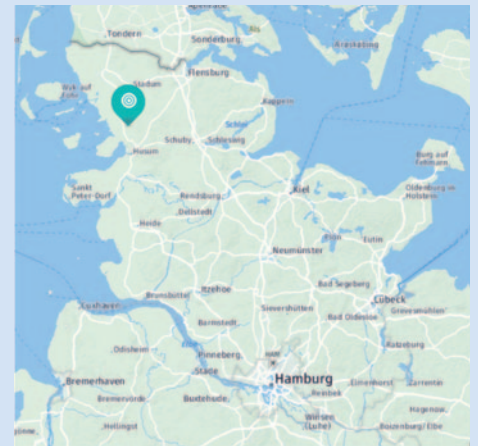
Erwerb von Floorballbänden, Toren und erweiterter Ausstattung wie Schläger und Bälle, die Fördergelder wurden vollends eingesetzt.

In der Projektwoche der Schule vom 15.-17.Mai wird Floorball als dreitägiges Sportprojekt für 3. Und 4.Schulklassen angeboten, auch dort haben wir Flüchtlingskinder in unserer Mitte.

Mit einem Tartanmultifunktionsfeld auf unseren Sportanlagen haben wir das optimale Outdoorspielfeld.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Ich habe damals im Irak Hockey gespielt. Ich kann es kaum erwarten, bis wir endlich Floorball in Dreisdorf spielen können.“

**Thaer Mamary, Mitglied des
TSV Dreisdorf A/B**

„Floorball ist ein absolute Trendsportart, aus Eigenmitteln hätten wir den Erwerb einer so professionellen Ausstattung nicht realisieren können.

Thaer Mamary wird einen Schlüssel für den Geräteraum erhalten, so dass er jederzeit Zugriff auf die Gerätschaften erhalten wird.

Es ist geplant, ihn Stück für Stück auf die Aufgaben eines Floorball-Übungsleiters heranzuführen, damit er sein fundiertes Wissen aus dem ähnlichen Bereich des ihm bekannten Hockey an unsere Jugendsportler und Kinder weitergeben kann.

Es ist davon auszugehen, dass das Floorballfeld bei entsprechender Witterung hochfrequent genutzt wird.

Wir sind sehr dankbar für die Fördergelder!“

Träger:

TSV Dreisdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt e.V.

Ansprechpartner:

Michael Clausen, Vereinsvorsitzender

BLOCK 5

Gemeinsame Aktivitäten



Block 5: Gemeinsame Aktivitäten

17. Leben und Lernen
18. Mittendrin
19. Kulturtreff
20. Interkulturelles Workshop Café
21. Begegnungsgarten
22. DRKKB

Breklum
Bredstedt
Krempe
Meldorf
Horst
Kirchbarkau

Leben und Lernen Brekum

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

Das Projekt fördert die sozio-kulturelle Integration von 28 schwerst traumatisierten Frauen und Kindern aus dem Nordirak. Mit der Beteiligung von Ehrenamtlichen lernen die Frauen und Kinder Land und Leute kennen, sie werden selbständiger, Ängste und Vorurteile werden abgebaut.

Maßnahmen:

Seit Projektbeginn im Mai 2017 wurden verschiedene Ausflüge organisiert, z.B. an die Küste und die nordfriesischen Inseln und ins Multimar. Wert wurde dabei, wo möglich, auf die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel gelegt – so konnten die Frauen erleben, wie sie sich auch selbst ihre Umgebung erschließen können. Des Weiteren wurde der Kontakt zu Menschen in der Umgebung gefördert, u.a. durch Einladungen von Ehrenamtlichen in ihr Zuhause und Zugang zu örtliche Freizeitangeboten (z.B. Sportvereine, Feuerwehr, Kulturtreffs).

Beim Dorffest trugen sie mit irakischen Snacks zum Büfett bei. Mit den Kindern und ihren deutschen Freunden aus Schule bzw. Kindergarten fand im April ein Workshop „Naturerleben und Integration im heimischen Umfeld“ statt. Es wurden Garten-Spielgeräte angeschafft, um das gemeinsame Spiel mit Nachbarskindern zu fördern. Die Schulkinder wurden für Ferienfreizeiten angemeldet.

Aktueller Stand:

abgeschlossen



„Das Erleben von Gemeinschaft, zusammen mit Ehrenamtlichen, in Vereinen etc., hat das Verständnis für das Andere entscheidend gefördert. Durch das Kennenlernen der Umgebung sowie das Erlernen der Nutzung des ÖPNV wurden die Frauen selbständiger und selbstsicherer, schneller als erwartet trauten sich z.B. immer mehr Frauen zu, eigenständig Ausflüge zu unternehmen. Somit hat das Projekt einen wichtigen Beitrag zur sozio-kulturellen Integration geleistet.“

Träger:

Diakonisches Werk Husum gGmbH

Ansprechpartner:

Adelheit Marcinczyk (DW Husum):
 marcinczyk@dw-husum.de 04841/691410
 Gertrud Wiedenmann und Christine Wittstock:
 leben.und.lernen@dw-husum.de 04671/60 36 518

Mittendrin Bredstedt

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

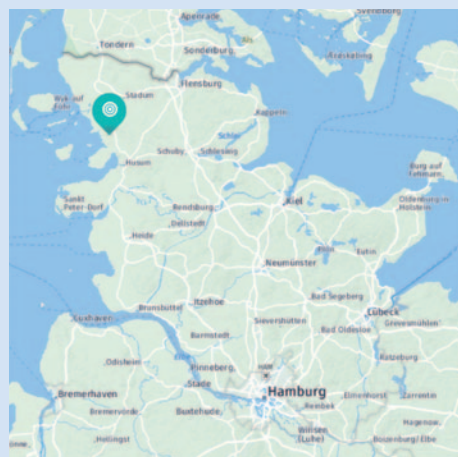
Neubürger und ehrenamtlicher Helfer treffen sich, um vielfältige Angebote gemeinsam wahrzunehmen oder selber zu gestalten.

Maßnahmen:

- Treffpunkt
- informative Veranstaltungen
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Frauencafé
- Nähkurse, Malkurse,
- Sprachkurse (deutsch, in Zukunft auch persisch und arabisch)
- Nachhilfe für Berufsschüler
- Migrationsberatung
- interkulturelle Mütterrunde
- Schreibwerkstatt
- Vorleseabende, Spielenachmittag

Aktueller Stand:

In Umsetzung



„Die Angebote des Kulturtreffs werden nicht nur von Migranten aller Nationalitäten, sondern auch zunehmend von Deutschen besucht.

Der Zulauf aller Nationalitäten bei Freizeit- und Beratungsangeboten gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe auszutauschen, so dass tatsächlich ein Ort entstanden ist, bei dem Integration stattfinden kann und stattfindet.

Von großer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, dass es mit dem Kulturtreff Mittendrin einen Ort gibt, an dem die Migranten und Deutschen miteinander ins Gespräch kommen können. Die Erfahrung zeigt, dass es von besonderer Wichtigkeit ist, dass die Neubürger sich über einen Sprachkurs hinaus in der Konversation der deutschen Sprache üben können.“

Träger:

Runder Tisch ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer im Amt Mittleres NF

Ansprechpartner:

Amt Mittleres Nordfriesland
Theodor-Storm-Str. 2, 25821 Bredstedt
Martje Petersen
Tiekensweg 4, 25821 Dörpum

Kulturtreff Krempe

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

Der „Kulturtreff Krempermarsch“ ist als interkultureller Treff für Geflüchtete und Deutsche konzipiert worden, um eine Anlaufstelle für Geflüchtete in Krempe zu bieten und die verschiedenen Aktivitäten für Flüchtlinge und Asylbewerber in Krempe und der Krempermarsch miteinander zu vernetzen. Ziel ist es, die ausländischen Neubürger zu aktivieren, d.h. sie nicht mehr allein Zuwendungsempfänger sein zu lassen, sondern ihnen die Möglichkeit zu bieten, eigene Aktivitäten zu gestalten.

Maßnahmen:

1. Ein interkulturelles Eltern-Kind-Treffen, an dem ca. 16 ausländische und deutsche Familien regelmäßig teilnehmen, geleitet und organisiert von der KiTa Spatzenriep aus Grevenkop
2. Eine Teestube wo Fragen zu Anträgen, Ämtergängen und Arztbesuchen geklärt werden, ebenso wie familiäre, schulische und sonstige persönliche Anliegen miteinander besprochen werden. Die Syrerin Lena Berakdar ist als Gastgeberin vor Ort und sorgt für Getränke, Gebäck und kümmert sich um die Küche. Dabei wird sie oft von anderen Geflüchteten unterstützt.
3. Ein Nähtreff unter der Leitung der VHS-Dozentin Stefanie Lau.
4. Die Abiturientin Merle Giebeke bietet eine Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe für Flüchtlingskinder an.

Ferner gab es bisher folgende Veranstaltungen:

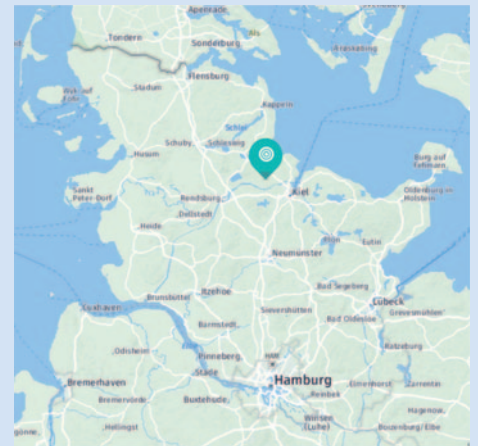
- 25.08.17 Auftaktveranstaltung mit Gartenfest / Grillen
- 23.09.17 Tag der offenen Tür
- 04.11.17 Brandschutzunterweisung in der Feuerwache Krempe

Weitere Veranstaltungen im Jahr 2018 sind angedacht wie z.B. eine Verkehrserziehung für Flüchtlinge oder ein Familienfest.

Aktueller Stand:

In Umsetzung

Das Amt Krempermarsch hat inzwischen zugesagt, das Projekt nach Auslaufen der jetzigen Förderung für ein Jahr weiter zu fördern, so dass ein Weiterbetrieb gewährleistet ist. Der Bürgermeister der Stadt Krempe, Volker Haack, sagte hierzu: „Wir sind froh, ein solch gut laufendes Projekt zu haben. Das fördern wir gern.“



Träger:

Christen-Gemeinde Elin Krempe e.V.

Ansprechpartner:

Pastor Dietmar Schöer,
Süderstraße 52, 25361 Krempe
0160/5576586
dietmar.schoeer@online.de

Interkulturelles Workshop Café Meldorf

Bereich:

Kultur und Sport

Ziel:

Das Workshop Café soll dazu beitragen die Lebensqualität sozial Benachteiligter und der Flüchtlinge zu verbessern. Ihre Fähig- und Fertigkeiten werden gefördert, um in den Sozialraum integriert zu werden. Als sozialer Treffpunkt werden dafür Räumlichkeiten für alle Nationalitäten angeboten.

Maßnahmen:

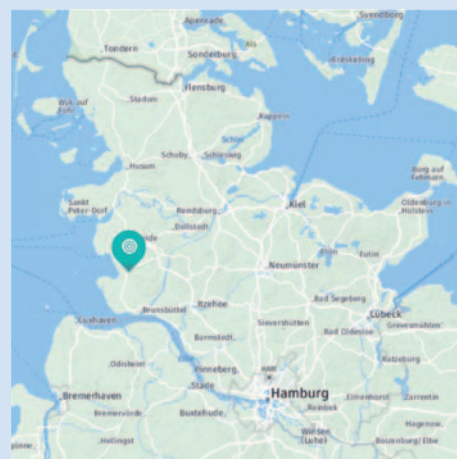
Regelmäßige Projekte werden im Workshop Café angeboten; u.a.:

Trommelkurse, kulturelle Abende mit Tanzveranstaltungen, Instandsetzung von Fahrrädern, Bau von dekorativen Holzarbeiten für Haus u. Garten, Bau von Bühnenbau für Theatergruppe, Nistkästen Bau für Schulen und Kitas, Reparaturtreff „Hilfe zur Selbsthilfe“ - Instandsetzung eigener Elektrogeräte u.v.m.

Der Bau von Hochbeeten für Seniorenheime, weiterer Bau von Nistkästen; Fledermaus u. Schwalbenkästen für Schulen u. Kitas; Holzsitzgelegenheiten aus Paletten für ein Schwimmbad sind in Planung.

Aktueller Stand:

In Umsetzung



Wir sind in das gesamte Gemeinwesen gut eingebettet, haben diverse Kooperationspartner gewonnen und darüber ein funktionales Netzwerk mit Angeboten aufgebaut, was für die Besucher und in der Form nutzbar ist, dass sie z.B. kleinere Reparaturen sowohl an Fahrrädern wie auch Elektrokleingeräten durchführen können, an einem Trommelkurs teilnehmen können oder aber selbst ein multikulturelles Angebot machen können wie z.B. in der Vergangenheit das Lichterfest.

Träger:

Hoelp gGmbH

Ansprechpartner:

Alexander Rose

04853/880683 alexander.rose@hoelp.de

Aurora-Margarita Bünning

04832/6000970 aurora-margarita.buenning@hoelp.de

Begegnungsgarten Horst

Bereich:

Praktische Lebenshilfe

Ziel:

Ein bereits vorhandener Garten (ein Teil des Garten der evangelischen Kita) mit ca. 2000m² Fläche soll zu einem Garten der Begegnung zwischen NeubürgerInnen und interessierten BürgerInnen belebt werden. Integration von NeubürgerInnen durch gemeinsame gärtnerische Tätigkeit, Austausch über Nutzpflanzen, deren Verwendung in der Küche, Gespräche und Begegnungen in der Natur. Gleichberechtigtes gemeinsames Tun, Erlernen von unterschiedlichen Gartenkulturen, Sprachanwendung im Praktischen, Begegnungen außerhalb von Kursen, Schule etc.

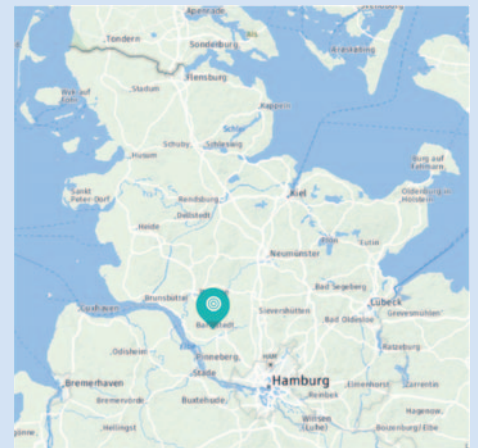
Ein Teil der NeubürgerInnen haben weder Beschäftigung noch Integrationskurse. Der Garten soll eine zusätzliche Möglichkeit für freiwillige Begegnung in der gestalteten Natur bieten. Durch die gemeinsame Tätigkeit im Garten soll das Gespräch und die Begegnung zwischen allen Gruppen, unabhängig von der individuellen Herkunft angeregt werden. Der Garten bietet ein Gesprächsthema außerhalb von Politik, Religion und Meldungen aus aller Welt. Gemeinsames Gärtnern und Arbeit an der Erde soll verbinden und Ausgleich bieten für psychische Belastungen bzw. diesen vorbeugen.

Maßnahmen:

Beschaffung von Gartengeräten, Planung gemeinsamer Gartenarbeit, Planung von Gartenfesten, Öffnung des Gartens auch außerhalb von gemeinsamen Terminen

Aktueller Stand:

In Umsetzung



Anne's Bericht über das Apfelfest 2017:

„Am 8.10. haben wir von der Flüchtlingshilfe mit der Kenia-Gruppe der ev. Kirche im Garten am Kirchenstieg ein Apfelfest gefeiert. Am Tag davor haben wir im Kochtreff mit vielen Flüchtlingsfrauen & Kindern in der Küche der JSS vieles aus Äpfeln gebacken. Die Kinder waren ganz aufgeregt, weil sie alles probieren wollten und ich sie auf den nächsten Tag vertrösten musste. Sie fragten ständig nach der Zeit - warten kann ja so anstrengend sein! Nachdem es am Samstag noch ohne Ende regnete, hatten wir am Sonntag viel Glück mit dem Wetter, die Sonne strahlte! Zusammen mit der Kenia-Gruppe haben wir im Garten alles vorbereitet. Einige Bänke & Tische, Pavillons, das Kuchenbuffet... zum Glück war der Weg vom Garten am Kirchenstieg nicht weit zum Vereinshaus, wo wir den Kuchen über Nacht hatten. Um 14 Uhr trudelten dann so langsam die Gäste ein. Es kamen unsere Flüchtlinge, die das Jahr über den Garten mit uns in Schuss halten und die Mitglieder der Kenia-Gruppe. Viele brachten noch Freunde und Familie mit. Zusammen war es ein fröhliches buntes Treffen. Es fanden schöne Gespräche statt und die Kinder haben viel zusammen gespielt. Sie durften auch im Kitagarten Fußball spielen und so waren die meisten Kinder sehr gut beschäftigt. Sie kamen nur mal zum Essen und Trinken, dann wurde weiter gespielt! Es war sehr schön, dass es keine Gruppen gab. Wir Deutschen waren mit den Flüchtlingen gemischt und es entstanden nette Gespräche, so hatten wir viel Spaß! Viele von den Flüchtlingen sprechen inzwischen schon sehr gut Deutsch und die Gespräche werden leichter. Wir müssen nicht mehr so viel mit Händen und Füßen arbeiten. Es ist schön, die Entwicklung zu sehen. Die Zeit verging ziemlich schnell und es wurde Zeit zum Abbauen. Das war in wenigen Minuten geschafft! Viele von den Flüchtlingen haben mit angepackt und so war es eine Sache von ein paar Minuten. Schön, dass alle mit angepackt haben! Das spiegelt auch meine Erfahrung mit den Flüchtlingen wider! Wann immer ich Hilfe brauche - ein Wort und es sind helfende Hände da! Insgesamt war es ein schönes Apfelfest mit sonnigem Wetter und vielen fröhlichen Menschen! Mit dieser guten Erfahrung wird es sicher nächstes Jahr wiederholt! In diesem Sinne, eine gute Zeit im Dorf - zusammen mit den Flüchtlingen! Denn es lohnt sich: Ich habe durch die Flüchtlinge viel für mein Leben mitgenommen!“

Anne

Träger:

Dr. Stefan Wendt

Ansprechpartner:

Dr. Stefan Wendt
Johannesfeld 13, 25358 Horst
swe28@web.de

DRKKB Kirchbarkau

Bereich:

Bürgerliches Engagement

Ziel:

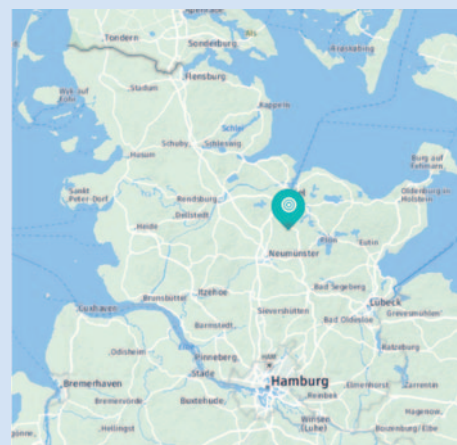
Integration von Geflüchteten in die Dorfgemeinschaft.

Maßnahmen:

- Sprachförderung durch Sprachpaten,
- Integration in die Dorfgemeinschaft durch Familienpaten,
- gemeinsame Treffen und Ausflüge um heimisch zu werden,
- Nähprojekt: Sprachkenntnisse verbessern, Vorbereitung auf Praktikum/Arbeitsplatz, Selbstbewusstsein fördern

Aktueller Stand:

abgeschlossen



„Fazit:

- Erhebliche Verbesserung der Sprachkenntnisse
- Anerkennen der gegenseitigen gesellschaftlichen Strukturen und Kulturen
- gelungene Förderung der Eigeninitiativen der Geflüchteten
- Anerkennung der beruflichen Leistungen der Geflüchteten (Erstellen von Barkauer Büdeln) zum einkaufen“

Träger:

Anngrethe Schildberg

Ansprechpartner:

Anngrethe Schildberg
Krähenberg 6
24245 Klein Barkau

BULE Transfer S-H

Die BULE-Transferstelle Schleswig-Holstein wurde auf Initiative der Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. (ALR) zum 1. Oktober 2017 eingerichtet, um die Fördermittel des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) auf Landesebene möglichst effektiv zu nutzen. Im Fokus stehen dabei die regelmäßigen Bekanntmachungen des BULE im Bereich der Modell- und Demonstrationsvorhaben. Die Kernaufgaben von BULE Transfer S-H bestehen in der:

Informationsarbeit in Schleswig-Holstein

BULE Transfer S-H ist Anlaufstelle für Fragen rund um die Fördermöglichkeiten des BULE und stellt Informationen dazu bereit, u.a. auf der Website der ALR, auf Veranstaltungen oder im persönlichen Gespräch.

Motivation und Beratung von (potenziellen) Projektträgern wie Kommunen, Vereinen oder Initiativen

Neue Bekanntmachungen des BULE werden landesweit beworben, Treffen bzw. Veranstaltungen als Ideenschmiede initiiert und Akteure bei der Vorbereitung und Ausarbeitung ihrer Projektideen beraten.

Vernetzung von Akteuren

BULE Transfer S-H bringt Akteure zusammen, um gemeinsam an Themen und Projektideen zu arbeiten oder sich auszutauschen.

Förderung des Erfahrungsaustausches

Für Projektträger aus Schleswig-Holstein, die bereits über das BULE gefördert wurden, werden Treffen bzw. Veranstaltungen organisiert, um sich über Erfahrungen bei der Projektumsetzung auszutauschen und andere Interessierte über ihr Projekt zu informieren.

Intensivierung der Kommunikation zwischen Bundesebene (BLE) und Landesebene

Informationen der BLE werden zielgerichtet in Schleswig-Holstein verteilt und beworben sowie Belange und Erfahrungen aus dem Land an die BLE weitergegeben.

BULE Transfer S-H wird finanziert aus Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein. Sie ist angesiedelt in der Geschäftsstelle der ALR in Flintbek.

Ansprechpartnerin ist:

Catriona Lenk

Tel.: 04347/704-805

E-Mail: catriona.lenk@alr-sh.de



LandInitiativen in Schleswig-Holstein – Ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsintegration



AKADEMIE FÜR DIE LÄNDLICHEN RÄUME
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Trägerin des AktivRegionen-Netzwerkes

ALR e.V.

Gemeinnütziger, eingetragener Verein,
gegründet 1992

Satzungsziel: Erhaltung und Entwicklung der Funktionsfähigkeit der ländlichen Räume in Schleswig-Holstein, insbesondere der Dörfer in ihrer kulturellen, sozialen, ökonomischen und landschaftstypischen Ausgestaltung

Mitglieder: Vereine, Verbände, Gemeinden, Ämter und weitere Vertreter der „kommunalen Familie“, Planungsbüros, Wissenschaftler und Privatpersonen

Mitgliedsbeitrag: Zwischen 70,00 € (Privatpersonen) und 300,00 € (Institutionen)

Vorstand: 10 Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen, u.a. S.-H. Gemeindegat, Landfrauenverband, Kirche, Landkreistag, MdL, Handwerk Schleswig-Holstein

Drei Arbeitskreise: „Dorf und Umwelt“, „Wirtschaft im ländlichen Raum“ und „Mobilität im ländlichen Raum“

Wissenschaftlicher Beirat: Mitglieder verschiedener Fachdisziplinen der CAU und der Fachhochschulen des Landes

Tätigkeiten und Schwerpunkte:

Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen, Projektarbeit, „Regionen-Netzwerk“ (s.u.), Stellungnahmen, Vergabe Preis der ALR e.V. (alle 2 Jahre), Mitgliederheft TTT (2 Hefte pro Jahr), Veranstaltungen* und Initiativen, wie z.B. die „Koalition für die ländlichen Räume“

* Bildungsveranstaltungen werden regelmäßig in Kooperation mit dem ebenfalls in Flintbek ansässigen **Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume** angeboten, siehe www.bnur.schleswig-holstein.de

Themen: Zukunftsfähige Dörfer und Regionen, Daseinsvorsorge, Ortskernentwicklung, Mobilität, Integration im ländlichen Raum, Breitband und Digitalisierung, Grund- und Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, Politiken zur Förderung ländlicher Räume u. a.

AktivRegionen-Netzwerk:

Projekt in Trägerschaft der ALR e.V. seit 2008. Finanziert aus Landesmitteln und Mitteln der 22 schleswig-holsteinischen LAG AktivRegionen.

Netzwerkarbeit für die LAG AktivRegionen auf Landesebene:

Regionalmanager-Treffen; Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen ELER, Leader, AktivRegionen und Ländliche Entwicklung; Thematische Arbeitsgruppen; Entwicklung von Positionspapieren

Weiterführende Informationen:

www.alr-sh.de

„Neue Nachbarn – Zusammenleben im ländlichen Raum“



Eine Expertise, in der die Rahmenbedingungen sowie die Erfolge, Potenziale und Hemmnisse für die Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum untersucht und herausgearbeitet wurden.



Impressum

Herausgeberin:

Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V.
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek

Ansprechpartnerin:

BULE-Transfer S-H
Catriona Lenk
Tel.: 04347/704-805
E-Mail: catriona.lenk@alr-sh.de

Mit finanzieller Unterstützung von:

Ministerium für Inneres, Ländliche Räume und Integration
des Landes Schleswig-Holstein (MILI)

Veranstaltungsfotos:

Manuel Romanik für ALR e.V.

Fotos und Texte der Projekte:

Träger des jeweiligen Projektes

Karten:

HERE WeGo

